

Laudatio zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Jürgen Läuter

Vor wenigen Wochen, am 5. August 2015, beging Prof. Dr. Jürgen Läuter seinen 80. Geburtstag. Es hat uns besonders gefreut, dass er auf einem kleinen Workshop zu diesem Anlass über seine aktuellen Forschungen berichtete und wir noch ein vergnügliches Treffen im Kreise alter und neuer Kolleginnen und Kollegen haben konnten.

Jürgen Läuter wurde in Leipzig geboren und hat dort seine Schulzeit verbracht. Zum Mathematik-Studium ging er nach Berlin an die Humboldt-Universität. Berlin blieb auch der Ort seiner nächsten beruflichen Etappen. Nach der ersten Tätigkeit in einem Institut der Elektrotechnik wurde er 1964 Abteilungsleiter im Rechenzentrum der Humboldt-Universität Berlin. Die sich hier ergebende enge Verknüpfung von mathematisch-statistischen Fragestellungen, rechen technischer Umsetzung und dabei oft einer medizinischen Anwendung bestimmte alle seine weiteren Tätigkeiten.

Im Jahre 1971 wurde Jürgen Läuter Leiter einer statistischen Abteilung im Institut für Herz- und Kreislauf-Forschung der Akademie der Wissenschaften (AdW) der DDR. In dieser Zeit promovierte er (1973), und es entstand das gemeinsam mit Heinz Ahrens verfasste Buch „Mehrdimensionale Varianzanalyse. Hypothesenprüfung, Dimensionserniedrigung, Diskrimination“. Dieses Buch war für eine ganze Generation von Wissenschaftlern der DDR und weiterer Länder der Einstieg in die Welt der multivariaten Statistik. Von dort wechselte Jürgen Läuter 1980 in das Karl-Weierstraß-Institut für Mathematik der AdW. Er übernahm die Leitung einer Arbeitsgruppe, die statistische Software für multivariate Analysen entwickelte. Diese kam in vielen Einrichtungen, auch in der damaligen Medizinischen Akademie Magdeburg zum Einsatz. Gleichzeitig arbeitete Jürgen Läuter in dieser Zeit an seinem neuen Konzept zur Stabilisierung der multivariaten Verfahren. Im Grundsatz ging es darum, die Informationen aus multivariaten Daten auch dann noch möglichst effektiv nutzen zu können, wenn die Variablenanzahl hoch im Verhältnis zur Stichprobengröße ist und wenn hohe Korrelationen zwischen den Variablen auftreten. Aus diesen Arbeiten, die sich auf Diskriminanzanalyse, Faktoranalyse und Regressionsanalyse bezogen, entstand seine 1990 abgeschlossene Habilitation, welche 1992 auch in etwas erweiterter Form als Buch erschien.

1990 wurde Jürgen Läuter als Professor an die Medizinische Akademie Magdeburg (später Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität) berufen, wo er die Nachfolge von Frau Prof. Hannelore Beyer antrat. Die bisherige Abteilung für Biomathematik wurde zum Institut für Biometrie und Medizinische Informatik aufgewertet und konnte nach den Umstrukturierungen in den ostdeutschen Universitäten in den neunziger Jahren weiter ausgebaut werden. Jürgen Läuter leitete das Institut bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000.

Seine wichtigste wissenschaftliche Leistung in dieser Etappe war die Übertragung des Konzepts der stabilisierten Statistik auf Tests. Es entstanden die exakten sphärischen Tests, welche auch bei beliebig hoher Dimension anwendbar sind. Die erreichten Fortschritte der multivariaten Datenanalyse fügten sich hervorragend in die neuere Entwicklung der datenintensiven medizinischen Messungen, z.B. in der Neurophysiologie oder der Genomik, ein. Die statistischen

Arbeiten des Instituts wurden im Jahr 1999 mit dem Otto-von-Guericke-Forschungspreis der Magdeburger Universität ausgezeichnet.

Auch nach der Emeritierung blieb Professor Läuter im beruflichen Umfeld aktiv. Er war bis vor kurzem Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät Magdeburg, vorher auch der Ethikkommission des Landes Sachsen-Anhalt. Bis 2013 arbeitete er als Seniorwissenschaftler am Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie der Universität Leipzig, wo auch weitere Entwicklungen zur Anwendung und Ausgestaltung der stabilisierten Verfahren, insbesondere auf dem Feld der multiplen Testprozeduren, entstanden. Auf dem Workshop anlässlich seines 80. Geburtstages hat Jürgen Läuter demonstriert, dass er sich weiter intensiv mit wissenschaftlichen Fragen auseinandersetzt. Im Jahre 2007 wurde ihm für seine Leistungen auf dem Feld der Biometrie die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft verliehen.

Wir wünschen dir, lieber Jürgen, dass du weiter Freude an mathematischen Problemen hast, aber auch fit bleibst für deine Brocken-Wanderungen und die gemeinsamen Reisen mit deiner Frau an die schönen Plätze der Welt.

Siegfried Kropf und Friedrich-Wilhelm Röhl, Magdeburg

Mitteilungen 2015/3